

Arbeitet man nämlich bei mäßiger (Zimmer-) Temperatur und verwendet man keinen großen Überschuß an Formaldehyd, so erhält man glatt das von Bamberger beschriebene Nitrophenylhydrazon des Formaldehyds in prachtvollen Nadeln, die nach den Angaben dieses Forschers, aus Benzol umkrystallisiert, bei 181° schmelzen und mit Kalilauge eine rotviolette Färbung geben. Nur erhielt ich den Körper in rötlichen, nicht, wie Bamberger angibt, gelben Nadeln. Arbeitet man hingegen in der Wärme und mit einem großen Überschuß an Formaldehyd, so gelangt man zu dem anderen Körper, der am besten etwa auf folgende Weise entsteht:

1 g käufliches salzsaures *p*-Nitrophenylhydrazin wird in 10 cm^3 Wasser kochend gelöst, von wenig Schmiere filtriert und die heiße Lösung (zirka 65°) rasch in 5 cm^3 kalte, 40prozentige Formalinlösung eingegossen. Es scheidet sich momentan ein dicker, sehr klein krystallinischer, gelber Niederschlag aus, der abgesaugt und mit Wasser gewaschen wird. Er ist etwas heller gefärbt als der von mir nach Bamberger erhaltene Körper und vor allem weit weniger und langsamer löslich als dieser. Der Rohschmelzpunkt liegt nach vorherigem Sintern bei etwa 215° und nach dem Umkrystallisieren aus Benzol schmilzt der Körper unscharf bei 222 bis 225° zu einer rubinroten Flüssigkeit; aus der stark eingeengten benzolischen Lösung erhält man eine zweite Fraktion vom Schmelzpunkt 218 bis 224° . Eine aus Amylalkohol umkrystallisierte Probe zeigte einen ähnlichen, sehr unscharfen Schmelzpunkt.

Zur Analyse wurde die aus Benzol umkrystallisierte, im Toluolbad getrocknete Substanz verschiedener Darstellungen verwendet. Die Proben waren etwas verschieden gefärbt (heller und dunkler braun), gaben jedoch die gleichen analytischen Werte:

- I. 0.2307 g Substanz gaben 0.4529 g Kohlensäure.
- II. 4.61 mg Substanz gaben nach Pregl 9.01 mg Kohlensäure und 1.56 mg Wasser.
- III. 7.44 mg Substanz gaben nach Pregl 14.63 mg Kohlensäure und 2.91 mg Wasser.
- IV. 5.97 mg Substanz gaben nach Pregl 1.166 cm^3 Stickstoff (20° , 753 mm).
- V. 5.19 mg Substanz gaben nach Pregl 1.029 cm^3 Stickstoff (20° , 751 mm).